

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 90 (1972)
Heft: 17

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Värmefflöde Genom Enkla Och Sammansatta Väggar Under Inverkan Av Periodiskt Variabel Temperatur. By H. Granholm. Nr. 333 of the Transactions of Chalmers University of Technology, Gothenburg, Sweden. Summary in English. 48 p. with fig. Gothenburg 1971, Chalmers University of Technology.

Om Frostens Nedträngande I Marken Med Särskild Hänsyn Till Möjligheten Att Förhindra Tjälskador. By H. Granholm. Nr. 332 of the Transactions of Chalmers University of Technology, Gothenburg, Sweden. Summary in English. 83 p. with fig. Gothenburg 1971, Chalmers University of Technology.

Regionalplanungsgruppe Nordostschweiz. Tätigkeitsbericht 1971. 21 S. Schaffhausen 1972, M. Baschung.

Recommendations of the Committee for Waterfront Structures. Eau 1970. Ufereinfassungen. Englische Übersetzung der vierten deutschen Auflage. 195 S. mit 71 Abb. München 1971, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. DM 34.-.

Abhandlungen 31-I. 1971. Herausgegeben vom Generalsekretariat der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau. 195 S. mit Abb. Zürich 1971, Verlag Leemann.

Nekrologe

† **Chase C. Achard**, dipl. Arch., GEP, von Peoria, USA, und Basel, geboren 1912, ETH 1933 bis 1938, in Vaduz, ist am 8. April 1972 gestorben.

† **Walter von Gunten**, Architekt BSA/SIA, wurde am 30. Juli 1891 in Burgdorf geboren und ist am 2. April 1972 in Bern gestorben. Da sein Vater als Kantonspolizist auf dem Schloss Burgdorf stationiert war, verbrachte der Verstorbene seine Jugendzeit in historischer Umgebung. Nach einer Lehre als Hochbauzeichner absolvierte er das Technikum Burgdorf. Nach einigen Jahren praktischer Arbeit verspürte er den Wunsch nach weiterer Ausbildung, und er schrieb sich von 1914 bis 1916 in der Hochschule Stuttgart ein. Er war Schüler von Prof. Bonatz und empfing von diesem wertvolle Impulse. Grosse Freude bereitete dem Verstorbenen das vorzügliche Urteil, das er von seinem Lehrer entgegennehmen durfte, als dieser später die Schweiz bereiste. 1917 in die Schweiz zurückgekehrt, war Walter von Gunten als Mitarbeiter des Architekturbüros Moser und Schürch in Biel tätig. Von verschiedenen Wettbewerbserfolgen, insgesamt 16 Preise, sei speziell der 1. und 2. Preis beim Bahnhof Biel erwähnt (damals war die Eingabe mehrerer Projekte vom gleichen Verfasser noch möglich). 1922 eröffnete von Gunten ein eigenes Architekturbüro in Bern. Innert kurzer Zeit gewann er verschiedene Bebauungsplanwettbewerbe, und nach Überwindung anfänglicher Schwierigkeiten wurden ihm bereits grosse Bauprojekte, u. a. die Unionsdruckerei in Bern, zur Verwirklichung übertragen.

Stand seine Architektur anfänglich noch unter dem Eindruck der Stuttgarter Studienjahre, so wandelte sie sich in den dreissiger Jahren zur modernen Sachlichkeit. Das Verwaltungsgebäude des Elektrizitätswerkes Bern, der Geschäftshausneubau Christen an der Marktgasse und das Parkhaus am Casinoplatz sind Ausdruck dieser Zeit. Das Suchen nach bodenständiger Architektur während und nach dem Zweiten Weltkrieg lag weniger in der Gestaltungsrichtung von Walter von Gunten. Immerhin sei als typisches Werk aus jener Zeit das Sonnenhofschulhaus in Bern erwähnt. In den fünfziger Jahren jedoch stand Walter von Gunten mit seiner Architekturauffassung wieder im Einklang mit der Aktualität (zum Beispiel mit dem Bau des Sekundarschulhauses Rothus in Bolligen). Von seinen vielen Bauten seien noch folgende angeführt, die in Bern zur Ausführung kamen: Betriebs- und Verwaltungsgebäude Gaswerk, Mehrfamilienblock beim Bierhübeli, Staatsarchiv des Kantons, Kinos Jura und Splendid, Restaurant «Zum Braunen Mutz», Guttenhof, Festhalle Wankdorf. In Zusammenarbeit mit anderen

Architekten entstanden u. a. das Post- und Verwaltungsgebäude Aare-Tessin in Olten, die Schulhausanlage Hochfeld in Bern und die Hochhäuser Holligen in Bern.

Auch nach der Vollendung seines siebzigsten Lebensjahres blieb die Architektur Walter von Gunten Lebensinhalt und sein Hobby. Bis zuletzt bewahrte er sich ein gutes Urteil und einen wachen Geist gegenüber den neuesten Strömungen der Baukunst.

Grosse Befriedigung bedeutete dem Verstorbenen die Teilnahme an Architekturwettbewerben. Allein oder in Zusammenarbeit mit anderen Architekten konnte er 52 Preise gewinnen. Davon standen 17 im ersten Rang. Die finanziellen Schwierigkeiten der Krisenjahre vor dem Kriege brachten es mit sich, dass viele wertvolle, preisgekrönte Wettbewerbe nicht zur Ausführung gelangten.

Wer Walter von Gunten kannte, weiss sein Lebenswerk voll zu würdigen und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

W. VON GUNTEN

Arch. SIA

1891

1972

Wettbewerbe

Kranken- und Altersheim Seuzach. Der Zweckverband Kranken- und Altersheim Seuzach eröffnet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Kranken- und Altersheim. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die im Bezirk Winterthur heimatberechtigt oder mindestens seit 1. Januar 1971 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. *Architekten im Preisgericht* sind: Prof. H. Kunz, Zürich, Prof. W. Jaray, Zürich, W. Hertig, Zürich, H. Locher, Thalwil; *Ersatzfachpreisrichter*: M. Dieterle, Wetzikon. Die Preissumme für 6 oder 7 Preise beträgt 44 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 6000 Fr. zur Verfügung. Es sind ein Krankenhaus mit ärztlicher Abteilung und Pflegestation, ein Altersheim mit 50 Einzelzimmern, Nebenräumen, allgemeinen Räumen, Verwaltung, Wirtschaftsräumen und Personalunterkünften zu projektieren. Die *Unterlagen* können vom 27. April bis 19. Mai gegen Hinterlegung von 120 Fr. bei A. Kern, Gladiolenstrasse 11, 8472 Seuzach, bezogen werden. *Termine*: Fragestellung bis 15. Mai, Ablieferung der Entwürfe bis 2. Oktober, der Modelle bis 12. Oktober 1972.

Altersheim in Vaduz FL (SBZ 1971, H. 47, S. 1191). In diesem von der «Liechtensteinischen Stiftung für das Alter» (Vaduz) veranstalteten Projektwettbewerb wurden 16 Entwürfe wie folgt beurteilt:

1. Preis (7000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Peter Germann und Georg Stulz, Zürich
 2. Preis (6000 Fr.) Hertig, Hertig, Schoch, Zürich
 3. Preis (4500 Fr.) Markus Maurer, Schlieren ZH
 4. Preis (4000 Fr.) Erwin Bürgi, Zürich
 5. Preis (2500 Fr.) Eberhard Eidenbenz, Robert Bosshard,
Bruno Meyer, Zürich
 6. Preis (2000 Fr.) Karl Pfister, Küsnacht ZH
- Die Ausstellung ist geschlossen.

Dorfkernplanung Fislisbach AG. In einem Ideenwettbewerb auf Einladung wurden zehn Projekte beurteilt. *Ergebnis*:

1. Preis (5500 Fr.) Karl Messmer u. Rolf Graf, Baden
2. Preis (4000 Fr.) Dieter Boller, Baden
3. Preis (2200 Fr.) Hermann Eppler u. Luca Maraini, Ennetbaden
4. Preis (2000 Fr.) Urs Burkard, Adrian Meyer, Max Steiger,
Baden



5. Preis (1800 Fr.) Viktor Langenegger, Muri AG

6. Preis (1500 Fr.) Hans Hübscher, Zofingen

Fachpreisrichter waren Kantonsbaumeister R. Lienhard, Aarau, Stadtbaumeister F. Wagner, Aarau, G. Hitz, Baden.

Die *Projektausstellung* in Fislisbach ist vom 29. April bis 13. Mai angesetzt im Schulhaus Leematen II. Öffnungszeiten: 29. 4. 14–17; 30. 4. 10–12., 3. 5. 19–21; 5. 5. 19–21; 6. 5. 14–17; 7. 5. 10–12; 10. 5. 19–21; 13. 5. 10–12 h.

Primarschulanlage Haupel in Affoltern a. A. In einem Projektwettbewerb auf Einladung hat das Preisgericht (Fachrichter B. Gerosa, M. Kollbrunner, R. Schoch und Ersatzrichter O. Glaus, alle in Zürich) acht Projekte wie folgt beurteilt:

1. Preis (3500 Fr.) mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung

H. Müller und P. Nietlisbach, Zürich

2. Preis (3000 Fr.) H. P. Ammann und P. Baumann, Zug

3. Preis (2000 Fr.) A. Dindo und J. Angst, Thalwil, Mitarbeiter H. Honegger

4. Preis (1500 Fr.) Wolfgang Stäger, Zürich, Mitarbeiter Robert Wunderli

Ausserdem erhält jeder Teilnehmer eine Entschädigung von 1500 Fr.

Die Projekte sind vom 1. bis 7. Mai im Kasino Affoltern am Albis ausgestellt. Öffnungszeiten: 1. und 2. Mai 15 bis 18 h; 3. Mai 16 bis 20 h; 4. Mai 14 bis 20 h; 5. Mai 17 bis 22 h; 6. Mai 14 bis 18 h; 7. Mai 10 bis 12 und 14 bis 16 h.

Mitteilungen aus dem SIA

Sektion Aargau, Exkursion SBB-Heitersberglinie

Am 5. Mai 1972 führt die Sektion Aargau des SIA eine Exkursion zur Besichtigung der Bauarbeiten an der neuen SBB-Heitersberglinie Mellingen–Mägenwil durch. Besammlung der Teilnehmer 16 h beim Installationsplatz der Unternehmung CSC. Zufahrt ab Landstrasse Mägenwil–Mellingen, 400 m östlich des Restaurants Ochsen (am Ausgang von Mägenwil), Abzweigung nach Norden, markiert mit Wegweiser «CSC». Erläuterungen der SBB-Bauvorhaben im Kanton Aargau durch Ing. A. Etterlin, Obering. SBB Kreis II, und Vorstellung des Projektes der Heitersberglinie durch die leitenden Ingenieure der SBB. Begehung des Trasses mit Eisenbahnbrücke über die Landstrasse 01c. Besichtigung der neuen SBB-Reussbrücke in Mellingen im Montagezustand. Erklärungen durch Ing. H. Conrad, Sektionschef Brückenbau SBB Kreis II. Kleiner Imbiss auf der Baustelle, Ende etwa 19 h.

Ankündigungen

Kunstmuseum Basel

Vom 28. April bis 13. August werden «Hundert Meisterzeichnungen des 15. und 16. Jahrhunderts» gezeigt. Öffnungszeiten 9 bis 12 und 14 bis 18 h, Sonntag und Montag geschlossen.

Foire Internationale de Nancy EUROFOIRE 72

L'Eurofoire 72 se tiendra au Parc des Expositions de Nancy du 18 au 29 mai 1972.

Une importante section de cette foire sera le salon de l'habitat qui fournira des informations sur les nouveaux procédés de construction, les matériaux et les équipements du second œuvre, etc. Informations: Eurofoire, Parc des Expositions de Nancy, B. P. 593, F-54 Nancy 01.

ETH Zürich, Öffentliche Vorlesungen

Auf Semesterbeginn hat die ETHZ das Programm der Abteilung für Freifächer veröffentlicht, deren Vorlesungen jeder mann mit zurückgelegtem 18. Altersjahr besuchen kann. Die Vorlesungen und Praktika aus dem Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften sind in der Mehrzahl allgemein bildender Art und dem Laien zugänglich: Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Literatur, Sprachen, Kunst, Musik, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Recht. Auf den mathematisch-naturwissenschaftlichen Gebieten sind meist besondere Vorkenntnisse erforderlich: u. a. Computerwissenschaften, Astrophysik, Weltraumforschung, Me-

tallurgie, Biochemie, Biologie, Verkehrs- und Energiewesen, Erdwissenschaften, Landesplanung, Betriebswissenschaften, Sport- und Militärwissenschaften, Gewässerschutz. Das Programm kann bei Rektorat und Kasse der ETH bezogen werden. Die Einschreibung läuft bis zum 12. Mai 1972, das Semester bis zum 15. Juli 1972. Bis 12. Mai ist ein Schalter der Kasse der ETH von 16.30 bis 18.00 h ausschliesslich für die Einschreibung von Freifachhörern offen. Die Semestergebühr beträgt 8 Fr. pro Vorlesungs-, 12 Fr. pro Praktikums-Wochenstunde; die Vorlesungen haben im allgemeinen schon begonnen.

IFI-Kongress über Mitbestimmung im Wohnkonzept

Die Vereinigung Schweizer Innenarchitekten, VSI, organisiert den vierten internationalen Kongress der Internationalen Föderation der Innenarchitekten, IFI, der vom 25. bis 27. Mai 1972 in Zürich stattfinden und dem Thema «Mitbestimmung im Wohnkonzept» gewidmet sein wird.

Programm des IFI-Kongresses

Mittwoch, 24. Mai 1972, 16 h, Führung durch die Klasse für Innenarchitektur und Produktgestaltung der Kunstgewerbeschule Zürich für Fachlehrer und IFI-Delegierte.

Donnerstag, 25. Mai 1972, Besichtigung von Wohnüberbauungen in der Schweiz von 8.30 bis 18 h: Siedlung Halen bei Bern (Atelier 5); Überbauung Gäbelbach, Bern (Architekturbüro Helfer); Terrassensiedlungen bei Brugg und Baden (Architekt U. Scherer †). Die gemeinsame Fahrt mit einem Autocar und ein ländlicher Imbiss nach Bernerart im neu renovierten Schloss Thunstetten bei Langenthal bieten den Teilnehmern die Gelegenheit, sich vor der eigentlichen Tagung bereits kennenzulernen. Die geplanten Führungen durch die verantwortlichen Architekten fordern zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Tagungsthema heraus.

Freitag, 26. Mai 1972, Tagung im Gottlieb-Duttweiler-Institut in Rüschlikon bei Zürich, von 9.45 bis 18 h.

Vormittag: Kurzreferate zum Thema «Mitbestimmung im Wohnkonzept»: Niklaus Morgenthaler, Architekt, Basel, Ettore Sottsass, Architekt, Milano, Heide Berndt, Soziologin, Frankfurt; Nachmittag: Vorführung des Films «Die grünen Kinder» von Kurt Gloor. Anschliessend Podiumsgespräch. Gesprächsleitung: Dr. Lucius Burckhardt. Neben den Referenten werden sich folgende Fachleute daran beteiligen: Terence Conran, Möbelfabrikant, London, Christian Enevoldsen, Präsident IFI, Kopenhagen, Kurt Gloor, Filmmacher, Zürich. Simultanübersetzung in die Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch. Im Foyer des Kongresszentrums wird die Ausstellung «Bauen für Gleichberechtigung» von Erwin Mühlestein zur Diskussion gestellt.

Samstag, 27. Mai 1972, IFI-Delegiertenversammlung von 10 bis 13 h im Corbusier-Zentrum (Gäste willkommen). 10 h Führung durch die Klasse für Innenarchitektur und Produktgestaltung der Kunstgewerbeschule Zürich für die Kongressteilnehmer.

Sonntag, 28. Mai / Montag, 29. Mai 1972. Im Anschluss an die IFI-Tagung in Zürich wird eine Gruppenreise zur 4. Eurodomus-Ausstellung nach Turin organisiert.

Anmeldetermin: Ende April 1972. Auskunft, Programme und Anmeldeformulare: Sekretariat VSI, Postfach HB Nr. 3276, 8023 Zürich, Tel. 01 / 27 85 29 (9 bis 12 und 14 bis 16 h). Diese Veranstaltung ist für alle Architekten interessant, und der SIA möchte seine Mitglieder aufmuntern, daran teilzunehmen.

5. IWC, Internat. Ausstellung Wäscherei-Chemischreinigung

Zum fünften Mal findet diese Ausstellung vom 4. bis 11. Juni 1972 statt, und zwar in Frankfurt am Main.

Während Kleinbetriebe nach wie vor die individuelle Privatkundschaft bedienen, wenden sich Mittelbetriebe mehr und mehr den standardisierten Privataufträgen zu, unter besonderer Berücksichtigung der bei Hotels und Behörden vorkommenden Arbeiten. Die meisten Grossbetriebe sind sogar zum Full-Service übergegangen, der ausser Waschen und Reinigen auch Hygienedienste sowie Vermietung von Berufskleidung und Hotelwäsche bis zur Krankenhauswäsche und Einwegwäsche umfasst. Diese Entwicklung wird im Angebot der 5. IWC deutlich zum Ausdruck kommen. Es sind 250 Firmen vertreten, davon 89 aus-